



## Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 200 Stunden. Die Präsenzzeiten in den 6 Modulen umfassen insgesamt 110 Stunden. Für die Durchführung eines Praxisprojektes bzw. einer Werkstatt-Seminareinheit für die Weiterbildungsgruppe rechnen wir 30 Stunden, für die fünf Peergruppen-treffen 30 Stunden, für Lektüre und Prozessreflexion 30 Stunden.

## Voraussetzungen

Erfahrungen in (sozial-)pädagogischen Handlungsfeldern und/oder in Jugend- Erwachsenenbildung oder Beratung, sowie Erfahrungen im Bereich Migration/–Interkulturalität/–Antidiskriminierung (biografisch, beruflich, ehrenamtlich...) werden vorausgesetzt. Bei Unklarheit bitte nachfragen! Es gibt ein Auswahlverfahren.

## Bewerbung

Bewerbungen reichen Sie bitte mit dem entsprechenden Bewerbungsformular bei ZEPRA ein. Das Formular erhalten Sie auf unserer Homepage ([www.zepra-hamburg.de](http://www.zepra-hamburg.de))

## Abschluss

Teilnehmende, die an mind. 90% des Weiterbildungsangebotes teilgenommen haben und folgende Leistungen erbracht haben

- Bearbeitung einer individuellen Lernvereinbarung, schriftlicher Entwurf und Reflexion einer Werkstatteinheit oder eines Praxisprojektes,
- eine schriftliche Prozessbeobachtung,
- einen Abschlussbericht,
- Transfer von Fachliteratur auf die eigene Praxis,

erhalten ein Zertifikat des Zentrums für Praxisentwicklung – ZEPRA – an der Fakultät Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

## Leitung

Andreas Foitzik, Trainer, Berater und Autor im Feld der Migrationspädagogik, Leiter des Bereichs Praxisentwicklung des Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der Bruderhaus Diakonie Reutlingen  
Prof. Dr. Annita Kalpaka, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, Department Soziale Arbeit, lehrt Theorien und Methoden Sozialer Arbeit; Publikationen zu Rassismus und antirassistischer Bildungsarbeit

## Beirat der Weiterbildung

Die Weiterbildung wird unterstützt von den Trägern  
verikom Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.  
(<http://www.verikom.de/>) und

basis&woge e.V.  
(<http://www.basisundwoge.de/>)

Ein Beirat zur Begleitung und Weiterentwicklung des Konzepts befindet sich im Aufbau

## Veranstalter

Zentrum für Praxisentwicklung – ZEPRA  
Alexanderstraße 1  
20099 Hamburg

<http://www.zepra-hamburg.de>  
<http://www.haw-hamburg.de>

## Veranstaltungsort

Die Module finden in den Räumen von ZEPRA statt.  
Das erste und das letzte Modul findet in einem Tagungshotel statt.

## Ansprechpartnerin

Martina Jeschke  
Tel.: 040-42875 7038, Fax 040-42875 7009  
E-Mail: [martina.jeschke@haw-hamburg.de](mailto:martina.jeschke@haw-hamburg.de)

## Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft

## Weiterbildung zur Trainer\_in und Berater\_in

## Ziele und Inhalte

Die Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft ist eine zukunftsweisende Aufgabe in den pädagogischen Handlungsfeldern.

Wie können wir der Realität der Einwanderungsgesellschaft im pädagogischen Handeln angemessen Rechnung tragen?

Wie eröffnen wir allen gleichwertige Zugänge zu Ressourcen und Dienstleistungen bzw. zu formellen und informellen Bildungsangeboten der Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule?

Wie können wir Adressat\_innen pädagogischer und Sozialer Arbeit in ihrem – auch kulturellen – Anderssein anerkennen, ohne sie darauf zu reduzieren und andere wichtige Dimensionen dabei auszublenden?

Wichtige Bausteine auf diesem Weg sind Reflexions- und Lernräume für die Mitarbeiter\_innen, Projekte der interkulturellen Öffnung, sowie Konzepte, die Diskriminierung und Rassismus erkennen und einen angemessenen Umgang mit Rassismuserfahrungen von Mitarbeiter\_innen und Adressat\_innen suchen.

Die Teilnehmer\_innen erweitern mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen,

- die eigene Praxis mit ihren institutionellen und gesellschaftlichen Dimensionen im Kontext von Migration/Interkulturalität/Rassismus/Diskriminierung zu reflektieren, um in einem weiteren Schritt
- selbständig Workshops und Seminare mit der Zielgruppe Mitarbeiter\_innen in (sozial-)pädagogischen Handlungsfeldern zu konzipieren und durchzuführen
- in Institutionen „interkulturelle Öffnungsprozesse“ und -projekte einzuleiten bzw. Antidiskriminierungsperspektiven zu entwickeln und/oder diese als externe/r Berater\_in zu begleiten

## Zielgruppe

- Mitarbeiter\_innen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und aus Bildungsinstitutionen,
- Trainer\_innen und Berater\_innen

Die Weiterbildung ist für max. 18 Teilnehmer\_innen konzipiert.

Die Lerngruppe setzt sich zusammen aus Teilnehmenden mit Migrations- bzw. mit Rassismuserfahrungen und Mehrheitsangehörigen.

## Konzeption

Als Basis für die Erschließung des Themenfeldes sehen wir die Reflexion der eigenen Berufspraxis. Neben dem Kennenlernen von und der Auseinandersetzung mit Übungen aus dem Bereich interkultureller und rassismuskritischer Trainings wird Praxisreflexion auch der Schwerpunkt der ersten beiden Blöcke sein.

In Peergruppen bereiten die Teilnehmenden kleine Seminareinheiten vor, die sie in Werkstattform in der Weiterbildungsgruppe oder als Praxisprojekt außerhalb der Weiterbildungsgruppe durchführen. Auch ist die Peergruppe ein wichtiger Ort, diese Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren.

Block I	Einführung und Standortbestimmung
Lernphase	Einzelreflexion
Block II	Reflexion der eigenen Berufs- und Alltagspraxis
Gruppenphase	Vorbereitung der Praxisprojekte, Theoriearbeit
Block III, IV	Werkstattarbeit, Theoretische Vertiefung
Gruppenphase	Vorbereitung und Reflexion der Praxisprojekte, Theoriearbeit
Block V, VI	Reflexion der Praxisprojekte Entwicklung eines Profils

Aufgrund des großen Stellenwertes der persönlichen und beruflichen Selbstreflexion arbeiten wir immer wieder auch in Teilgruppen von Teilnehmenden mit und ohne Migrations- und/oder Rassismuserfahrung. Dies ermöglicht eine Auseinandersetzung in temporär getrennten Räumen.

